

VORSPIEL

AUSGABE 184 ★ 17.08.19

1. SPIELTAG / FC AUGSBURG



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / NEUAUFSTELLUNG AUF DER SÜD / SAISONERÖFFNUNGSPARTY / MITGLIED WERDEN
NACHAUF MANNI BURGSMÜLLER / SPIELBERICHT GLADBACH / SPIELBERICHT DÜSSELDORF
SPIELBERICHT VERDINGEN / SPIELBERICHTE AMATEURE / FANHILFE DORTMUND
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

mehr als drei Monate nach dem letzten Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf lesen wir uns hiermit wieder. Zunächst gratulieren wir herzlich unserem Mitglied Jason, der vor kurzem zum zweiten Mal Vater geworden ist. Glückwunsch! Nachdem viele die Sommerpause sicherlich erstmal gut gebrauchen konnten, geht nun endlich die Bundesliga wieder los und wir können unsere Borussia Woche für Woche auftrumpfen sehen. Neue Spieler wie Hazard, Brandt und Schulz haben definitiv das Potenzial, die Mannschaft sportlich nochmal ein gutes Stück zu verstärken. Im Gegenzug haben sich Spieler wie Philipp, Diallo und Toprak vom BVB verabschiedet, um bei neuen Vereinen eine bessere sportliche Perspektive für sich zu suchen.

Ein Name ist noch nicht gefallen, nämlich der von Mats Hummels. Völlig unabhängig vom sportlichen Sinn oder Unsinn des Transfers wird es niemanden verwundern, dass wir auf seine Rückkehr liebend gerne verzichtet hätten. Hummels hat sich vor drei Jahren bewusst für den Abgang nach München entschieden und dabei mit der Art und Weise seines Abgangs für viel böses Blut in der Fanszene gesorgt. Es ist nicht übertrieben nachtragend, wenn wir diese Querelen und Anmaßungen unseres ehemaligen Kapitäns nicht einfach beiseite wischen. Diese plötzliche Amnesie vieler BVB-Fans hat schon bei der Rückkehr von Mario Götze für Stirnrunzeln gesorgt. Die Mechanismen des Profifußballs sind uns zwar bekannt, bestimmte Prinzipien sind für uns aber nicht verhandelbar. Dazu gehört, dass Borussia Dortmund kein x-beliebiger Club ist, bei dem jeder zum sportlichen Rivalen wechseln und einfach wieder zurückkommen kann, wenn es dort doch nicht mehr so läuft. Dass es in den vergangenen Jahren anders lief und der Verein in dieser Hinsicht ein unwürdiges Bild abgab, hat die Führungsetage zu verantworten. Bei alledem kommt einem wieder jenes Lied in den Sinn, das im Frühsommer 2016 ein lautstarkes Revival feierte: „Spieler komm' und geh'n, Borussia bleibt besteh'n...!“

Ein weiterer Aufreger der Sommerpause war die Posse um die Möchtegern-Kommentatoren Norbert Dickel und Patrick Owomoyela. Die beiden

werden eingesehen haben, welchen Stumpfsinn sie fabriziert haben. Vielleicht hat die Angelegenheit ja auch ihr Gutes und Dickel schaltet auch als Stadionsprecher mal ein paar Gänge zurück. Zu wünschen wäre es.

Kurz zum Inhalt dieser Ausgabe: Neben den neu gestalteten Wänden und Pfeilern unterhalb zeigt sich auch auf der Südtribüne ab heute ein geändertes Bild. Die Ankündigung zur neuen Positionierung der Ultragruppen in Block 12 und 13 könnt ihr auf der nächsten Seite nachlesen. Auch zur gemeinsamen Saisonöffnung von SÜDTRIBÜNE DORTMUND und der Fanhilfe am 24. August findet ihr alles Wissenswerte. Darüber hinaus blicken wir auf die letzten beiden Partien der vergangenen Saison, das erfolgreiche Erstrundenspiel gegen Uerdingen und den Saisonauftakt der Amateure zurück. Einen Nachruf widmen wir Vereinslegende Manni Burgsmüller, der leider am 18. Mai verstorben ist.

Zuletzt wollen wir uns nochmal ganz herzlich bei allen Borussia bedanken, die in der letzten Saison die ein oder andere Mark für das Vorspiel übrig hatten! Die Spenden ermöglichen es uns, euch das Spieltagsheft auch weiterhin kostenlos anzubieten und nebenbei ist es für uns auch ein Zeichen der Wertschätzung. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn ihr auch in dieser Spielzeit wieder etwas in die Spendenbüchsen schmeißt, ganz gleich wie viel oder wie regelmäßig!

Jetzt steht mit dem FC Augsburg als Gegner das erste Heimspiel der neuen Saison 2019/2020 an. Keine Frage, wer hier heute als Sieger vom Platz gehen muss! Wir sind heiß, also lasst uns unseren Teil zu einen gelungenen Saisonstart auf dem Rasen und auf den Rängen beitragen! Vorwärts BVB!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NEUAUFSTELLUNG

Strukturelle Veränderungen in Block 12 & 13

Hallo Borussia,

heute startet die neue Bundesligasaison für unseren BVB mit dem Heimspiel gegen den FC Augsburg. Auf dem Rasen wird eine Mannschaft in Schwarz-Gelb zu sehen sein, die sich über die Sommerpause wieder auf einigen Positionen verändert hat. Auch auf der Südtribüne wird es sichtbare Veränderungen geben, über die wir Euch hiermit informieren wollen.

Noch stärker als in den vergangenen Jahren, hat uns die Stimmung im Westfalenstadion in der abgelaufenen Spielzeit beschäftigt. Während die Mannschaft bei Heimspielen häufig sehr gute Leistungen zeigte, lässt sich das von uns auf den Rängen leider nur in wenigen Fällen sagen. Insgesamt war die Heimspielstimmung wieder ein stetiges Auf und Ab. An manchen Tagen zeigen wir auf eindrucksvolle Art, wozu wir in der Lage sind. Dann ist die Südtribüne unermüdlicher Taktgeber für das Westfalenstadion. Doch viel zu oft sind die Auftritte ziemlich ernüchternd und wir werden unserem Anspruch, den wir als Fans von Borussia Dortmund an uns haben sollten, kaum gerecht.

Aus diesen Gründen haben die drei Ultragruppen THE UNITY, DESPERADOS und JUBOS schon vor längerer Zeit damit begonnen, über strukturelle Veränderungen auf der Tribüne nachzudenken. Dabei ging es vor allem darum, wie der Stimmungskern im unteren Teil der Blöcke 12 und 13 wachsen und gestärkt werden kann.

Bislang sind die unteren Mundlöcher in den Blöcken 12 und 13, zwischen denen die Ultragruppen ihren Standort haben, so etwas wie unsichtbare Wände: Gesänge verbreiten sich meistens nur nach oben in Richtung der 80er-Blöcke, während links

und rechts kaum jemand in die Lieder einsteigt. Das wollen wir ändern und schon im unteren Teil der Südtribüne mehr Fans in die Gesänge einbeziehen. Deshalb werden wir ab dieser Saison den Stimmungskern verbreitern, zunächst über das untere Mundloch in Block 13 hinaus. Konkret bedeutet das, dass sich THE UNITY ab dem ersten Heimspiel auf beiden Seiten des Podests in den Blöcken 12 und 13 aufstellen wird. Die DESPERADOS und JUBOS werden gemeinsam in den Bereich zwischen dem Mundloch in Block 13 und dem Zaun zu Block 14 wechseln.

Mit den Borussia, die in Block 13 ihren Standort haben, haben wir diesbezüglich schon in der Rückrunde den Dialog gesucht. Dazu gehörten auch zwei offene Gesprächsrunden im Fanprojekt, bei denen jeder seine Bedenken äußern konnte. Es sei hier nochmals betont, dass wir niemanden von seinem angestammten Platz verdrängen wollen. Unsere Idealvorstellung ist vielmehr, die BVB-Fans dort ebenfalls in die Unterstützung der Mannschaft einzubinden. Weil die Situation anfangs auch für uns ungewohnt sein wird, hilft uns jede Rückmeldung zur neuen Positionierung. Nutzt dazu auch gerne den kurzen Dienstweg und kommt im Stadion auf uns zu.

Die Neuaufstellung auf der Südtribüne ist nur ein Schritt von vielen, um die Heimspielstimmung dauerhaft zu verbessern. Wir sind aber zuversichtlich, dass dieser Schritt dazu beiträgt, mehr Schwung auf die Ränge zu bringen und öfter eine Atmosphäre im Westfalenstadion zu schaffen, wie sie unser Ballspielverein verdient.

Lasst es uns zusammen angehen!
Auf in die neue Saison!



Hallo Borussen,

am 24. August, dem Samstag nach unserem Auswärtsspiel beim 1. FC Köln, findet ab 18:00 Uhr die erste gemeinsam von SÜDTRIBÜNE DORTMUND und der Fanhilfe Dortmund organisierte Saisoneroöffnung im Westfalenstadion statt.

Neben Leckereien vom Grill und Getränken zu fanfreundlichen Preisen, haben wir ein kleines Rahmenprogramm gestaltet. Der Erlös des Abends fließt zur Finanzierung der Hoffenheim-Verhandlungen in die Kasse der Fanhilfe.

Karten für die Saisoneroöffnung könnt ihr, als SÜDTRIBÜNE DORTMUND oder Fanhilfe Dortmund Mitglied, für 10 € entweder im Rahmen des ersten Spieletages am SD-Infostand oder vor dem Spiel gegen den 1. FC Köln am Bulli des Fanprojektes bei einem unserer Ansprechpartner erwerben. Für Fanclubs der SÜDTRIBÜNE DORTMUND besteht zudem die Möglichkeit vorab Karten zu reservieren. Meldet euch dazu unter info@suedtribuene-dortmund.de

Kommt vorbei und lasst uns zum Start der neuen Saison und für die 'gute Sache' zusammen einen runden Abend verbringen.

SÜDTRIBÜNE DORTMUND & Fanhilfe Dortmund



Während wir in den Vorjahren regelmäßig im Sommer einen Interessententag im Fanprojekt angeboten haben, haben wir zur neuen Saison das System für die Gewinnung von neuen Mitgliedern etwas umgestellt.

Der erste Schritt zur Mitgliedschaft bei THE UNITY ist die Mitgliedschaft bei der SÜDTRIBÜNE DORTMUND. Dieses Bündnis ist das Sammelbecken für alle Borussia-Fans, die den Weg der aktiven Fanszene verfolgen oder aktiv mitgestalten wollen. Hier bündeln wir die Kräfte, hier laufen die Fäden zusammen und hier erhaltet ihr einen ersten organisatorischen Anschluss an die Ultras und die aktive Fanszene.

Für Leute, die darüber hinaus Interesse an einer Mitgliedschaft bei THE UNITY haben, wird es ab der kommenden Saison wieder regionale Ansprechpartner geben, die euch bei eurem Weg in die Gruppe begleiten. Anders als in den Vorjahren, wo es einmalig im Sommer die Möglichkeit gab, sich als Interessent anzumelden, ist die Kontaktaufnahme zu den Ansprechpartnern laufend über die ganze Saison möglich.

Hierfür haben wir die zentrale E-Mail Adresse mitgliedschaft@the-unity.de eingerichtet, über die ihr euch gerne melden könnt. Hier ist es zunächst erstmal nur wichtig, dass ihr neben eurem Namen auch euren Wohnort mitteilt. Anschließend wird sich euer regionaler Ansprechpartner bei euch melden und ein persönliches Kennenlertreffen im Rahmen eines der nächsten Heimspiele mit euch vereinbaren. Dort erhaltet ihr weitere Informationen bzgl. der Organisation sowie Auswärtsfahrten, Veranstaltungen und Möglichkeiten, die Gruppe besser kennenzulernen und euch aktiv einzubringen.

Selbstverständlich könnt ihr auch den direkten Weg zu uns suchen und unsere Mitglieder im Block oder am Büdchen ansprechen. Allerdings können wir hier nicht immer garantieren, dass euer jeweiliger Ansprechpartner dann gerade greifbar ist, was jedoch einem persönlichen Gespräch und ersten Austausch in keiner Weise entgegen steht.

Kommt gerne auf uns zu!

HEY MANNI, MANNI! UH! UH!

Manfred „Manni“ Burgsmüller kam am 22.12.1949 in Essen auf die Welt. Er war ein Kind des Ruhrgebiets, vielleicht sogar eins, welches typischer nicht hätte sein können. Er trug sein Herz stets auf der Zunge. Er hielt mit seiner Meinung nie hinterm Berg. Und er hatte immer einen kessen Spruch auf den Lippen, womit er sich in den biederen 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts nicht überall Freunde machte. Aber so sind wir hier im Ruhrpott halt und so war auch Manni eben. Eine Kodderschnauze, ein Original, ein Borusse!

Nachdem er in der Jugend vom Essener Vorortverein VfB Rellinghausen das Fußballspielen erlernte, wechselte Manni 1967 zu Rot-Weiss an die berühmte Hafenstraße im Norden der Stadt. Dort schaffte er auch den Sprung aus der Jugend zu den Profis, wechselte aber 1971 zu Bayer Uerdingen, wo er drei Jahre spielte. Anschließend ging er zurück zum RWE. Erst 1976, im Alter von 26 Jahren, führte ihn sein Weg zu uns an die Strobellallee. Nach der Berg- und Talfahrt nach dem Triumph in Glasgow 1966 war der BVB gerade erst wieder in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Der neue Trainer Otto Rehagel sollte damals dem auf sehr unsicheren Beinen stehenden BVB Stabilität verleihen. Da kam ein Stürmer mit ausgewiesenem Torriecher gerade recht. Und in Dortmund sollte Mannis Zeit dann so richtig beginnen. Was in seinen sieben schwarzgelben Jahren am Ende unterm Strich stand, hat bis heute Bestand. Denn Manni ist auch heute noch der Bundesliga-Rekordtorschütze des BVB. Seine 135 Treffer konnten selbst Legenden wie Michael Zorc oder Stephané Chapuisat nicht übertrumpfen – Susi hat es „lediglich“ wettbewerbsübergreifend geschafft. Von den heute noch aktiven Spielern ist Marco Reus im Übrigen mit 80 Bundesligatoren am nächsten dran.

Wer in sieben Jahren 135 Tore in der Bundesliga erzielt, spielt auch eine gewichtige Rolle in der Nationalmannschaft und hat eine ordentliche Anzahl an Länderspielen auf dem Buckel – sollte man zumindest meinen. Aber Manni war aufgrund seiner Schlitzohrigkeit und seiner schnellen Zunge nicht immer der Liebling bei seinen jeweiligen Trainern. Der ehemalige Bundestrainer Helmut Schön sagte einmal in Mannis Richtung, dass dieser auf dem Teppich bleiben solle. Manni entgegnete nur flapsig, dass er der Meinung sei, dass er auf Rasen spiele. Ende der 1970er Jahre konnten Verbandsoffizielle mit dieser Art noch weniger umgehen als es heute der Fall wäre. Das ist nur eine Anekdote, die ein Beleg dafür sein könnte, dass Manni am Ende seiner Karriere nur acht Länderspiele auf der Habenseite verzeichnen konnte.

Aber Länderspiele waren noch nie ein Parameter, dass ein Spieler in Dortmund zur Legende aufsteigt. Auch wenn den Allermeisten unserer Generation der direkte Bezug zu Manni fehlen dürfte und wir die Geschichten nur von unseren Vätern, Opas,

Tanten, Omas etc. kennen dürften, so sind sie die Geschichten, die unseren Verein ausmachen. Es sind die Geschichten, die aus einem normalen, unbedeutenden Club einen ganz großen Traditionsverein machen. Typen wie Du, Manni, sind die Geschichtschreiber, die unserem BVB so eine unwiderstehliche Anziehungskraft verleihen.

Manni Burgsmüller –
eine schwarzgelbe
Legende für immer!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Fortuna Düsseldorf

Zuschauer: 81.365 (Gäste~8.000) Ergebnis: 3:2

Zum letzten Heimspiel im Westfalenstadion gab sich die Fortuna aus Düsseldorf noch einmal die Ehre. Die Tabellensituation war eindeutig, es reichte weder Unentschieden noch Niederlage um die deutsche Meisterschaft vielleicht doch noch gebührend feiern zu dürfen. Das Endergebnis dürfte mittlerweile allen aufmerksamen Lesern bekannt sein und Borussia Dortmund ist trotz einer bärenstarken Saison mit Höhen und Tiefen leider kein deutscher Meister geworden.

Allerdings konnten wir am 33. Spieltag noch nicht in die Zukunft schauen und wir machten uns mit gut 2.000 Borussen vom Fanprojekt auf in Richtung Stadion, um den Spieltag gebührend zu starten. Klappte auch alles ganz gut und so schmetterten wir den ein oder anderen Gesang Richtung grauen Himmel.

Zu Spielbeginn präsentierten wir während des „You'll never walk alone“ ein Spruchband für den kurz vor dem Spieltag verstorbenen Lothar Geisler, der von 1959 bis 1967 das Trikot vom BVB trug und 1963 zur Meistermannschaft gehörte. Außerdem gedachten wir unseren Mitgliedern Tobi und Marion, deren Todestage sich zum zwölften und zehnten Mal jährten. Ruhet in Frieden!

Die Gäste rund um die Ultras Düsseldorf zündeten hinter einer „Vereint gegen Betretungsverbote“-Fahne zum Spielbeginn mehrere Fackeln und erwischten anschließend keinen schlechten Start in die Partie. Die Lautstärke im Gästeblock flachte aber relativ schnell wieder ab. Einigermaßen fassungslos registrierten wir im Verlauf des Spiels die Pöbeleien in unsere Richtung, war man auf Düsseldorfer Seite doch einige Wochen zuvor noch weniger forsch gewesen. Auch die Südtribüne riss zunächst keine Bäume aus, jedem war die Nervosität doch anzumerken und bis auf einige kurze Phasen war die Stimmung sicherlich nicht mehr als durchschnittlich.

Christian Pulisic war es, der uns kurz vor der Pause zurück in die Meisterschaftsträume schoss. Bis zur Halbzeit erreichten wir dann eine Top-Lautstärke. Die Fortunen kamen beflügelt aus der Kabine zurück und auf dem Rasen entwickelte sich eine kleine Schlacht. In der 47. Minute gelang Fink der Ausgleichstreffer ehe Delaney zur vorzeitigen Führung wieder einnetzte.

Im weiteren Spielverlauf verschossen die Rheinländer glücklicherweise noch einen Elfmeter, über den man sich im Nachgang definitiv noch streiten konnte. Wir lieferten das passende Spruchband: 2 Jahre Chaos sind genug – Videobeweis abschaffen!

Die Südtribüne nahm den Kampf der Mannschaft wahr und trug in der zweiten Hälfte etwas dazu bei, dass der Sieg in Dortmund bleiben sollte und die Meisterschaftsträume am Leben erhalten blieben. Mario Götze war es, der in der Nachspielzeit auf 3:1 erhöhte. Bei uns gab es kein Halten mehr. Aber wie so oft in dieser Saison, ist das Spiel erst vorbei, wenn der Schiedsrichter abpfeift. Fortuna konnte noch einmal auf 3:2 verkürzen, schaffte es aber glücklicherweise nicht mehr, trotz weiterer Großchancen noch den Ausgleich zu erzielen.

Weitere Spruchbänder gab es an diesem Tag ebenfalls. Ein Mitglied aus den Reihen der Jubos hatte eine schwerere Verletzung davon getragen und bekam aus der Szene Zuspruch für den gemeinsamen Genesungsweg. Zudem wurde Schmelle zu seinem 250. Einsatz in schwarz-gelb gratuliert.

Der Abend wurde im Kreis der Gruppe im Raum verbracht und bei den schönsten Meisterschaftsszenarios ausgeklungen.

NACHSPIEL

Mönchengladbach - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 54.022 (Borussen~7.000) Ergebnis: 0:2

Der letzte Spieltag der Saison und wir können noch Meister werden, theoretisch. So in etwa lässt sich die Stimmung in unseren Bussen auf dem Weg nach Mönchengladbach beschreiben. Niemand rechnete wirklich mit der überraschenden Wendung, doch ein wenig Hoffnung flammte in den Gesprächen über die Sitzreihen immer wieder auf und auch alkoholtechnisch hielten sich viele Mitfahrer alle Optionen für den Rückweg offen.

Doch bevor Geschichte geschrieben werden konnte, galt es erst jedem Mitfahrer die Möglichkeit zu geben, dem letzten und entscheidenden Spiel beizuwohnen. Während es die komplette Saison relativ einfach war Auswärtskarten zu ergattern, hatten diesmal viele Menschen ihre Liebe zum BVB wiederentdeckt und stellten uns, wie auch die Einlasskontrollen auf eine harte Probe. War es vor Jahren noch möglich mit einer Eintrittskarte gleichzeitig sich selbst, einen Konzertflügel und einen Elefanten durch das Drehkreuz zu befördern, hat man inzwischen dazugelernt und so wurden einige von Ordnungsdienst und Polizei erwischt. Letztere hielten es dann auch noch für nötig Mitglieder unserer Gruppe in die Stadionwache hinter der Heimkurve zu verfrachten, was die heimischen Anhänger dazu veranlasste so richtig den Dicken zu markieren und mal wieder zu beweisen, dass man nicht zu den hellsten Kerzen auf der Torte gehört.

Kommen wir nun aber wieder zu den wichtigen Dingen, schließlich war da noch die Frage nach dem diesjährigen Deutschen Meister zu klären. Wie üblich zwängten wir uns in die untere Ecke des Gästeblockes, versuchten die Fahnen einigermaßen ordentlich an den Plexiglasscheiben zu befestigen und harrten erwartungsvoll der Dinge, die da kommen sollten. Der schwarz-gelbe Anhang startete untermalt von ein paar Fackeln und Rauchtöpfen motiviert ins Spiel, doch selbiges ließ sich leider auch über den Titelverteidiger aus dem Süden sagen, dessen früher Führungstreffer direkt auf den Anzeigetafeln angezeigt wurde.

Trotzdem gab sich der Gästeblock nicht auf und sorgte in weiten Teilen der ersten Halbzeit für ordentliche Lautstärke, bis sich Marco Reus dann kurz

vor dem Pausenpfiff endlich dazu veranlasst sah, den Führungstreffer zu verwandeln.

In der zweiten Halbzeit drehte der BVB weiter auf, doch der nächste Anlass zum Jubeln war kein weiteres Tor durch unsere gut aufgelegte Offensive, sondern der zwischenzeitliche Ausgleich in München. Die wenigen Minuten bis zur erneuten Führung der Bayern waren dann selbstverständlich die lautesten des Tages, aber auch nachdem relativ schnell klar war, dass die Münchener sich die Butter nicht vom Brot nehmen lassen würden, wurden die Gesänge voller Stolz Richtung Rasen geschmettert. Auch nach dem Abpfiff wurde die Mannschaft vom mitgereisten Anhang lautstark und lange besungen und zumindest in diesem Moment kann man nicht von einer greifbaren Enttäuschung sprechen. Natürlich wäre es dieses Jahr möglich gewesen Meister zu werden, natürlich haben wir 9 Punkte Vorsprung verspielt, andererseits hat uns diese Mannschaft über weite Teile der Saison begeistert und was noch wichtiger ist: Endlich ist wieder eine Einheit von Mannschaft und Fans zu spüren. Vielleicht ja ein ausschlaggebender Punkt für den Meisterschaftskampf der nächsten Saison.

Nachdem die Gesänge dann irgendwann abgeklungen und alle Sachen verstaut waren, ging es zurück zum Gästeparkplatz auf dem wir von unseren Stadionverbotlern und den Ticketlosen bereits erwartet wurden. Nach einem kurzen Hallo ging es auf schnellstem Wege zurück nach Dortmund, wo im Raum noch in gemütlicher Runde der Saisonabschluss begossen wurde.

NACHSPIEL

KFC Uerdingen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 32.110 (Borussen~15.000) Ergebnis: 0:2

Dient die alljährliche Sommerpause für viele aktive Fans dazu, die Kraftreserven nach einer kräftezehrenden Saison aufzufüllen und etwas Abstand zum runden Leder zu gewinnen, stellt die Auslosung der ersten Hauptrunde des Deutschen Vereinskupols hingegen traditionell eine kurze Unterbrechung des sommerlichen Treibens dar, wenn es wohl jeden gebannt vor den Fernsehbildschirm oder den Live-Ticker zieht. Auch dieses Jahr war von absoluten Krachern, über „exotischen“ Losen, bis hin zu absolutem Schrott wieder alles Mögliche dabei, sodass man auch diesmal gebannt sein durfte. Nach Erstrundenspielen gegen Trier, Rielasingen-Arlen und Fürth erwischten in dieser Saison den KFC Uerdingen, der zwar auf Dortmund Seite – außer bekanntlich bei Kevin Großkreutz – nicht wirklich für Freudensprünge sorgte, aber angesichts einer kurzen Anreise und einer zumindest kleinen Fanszene auf der Gegenseite letztlich in Ordnung ging. Nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga zum Ende der Saison 1998/99 und fast zwei Jahrzehnten der Tristesse, wähen sich die Krefelder seit dem letztjährigen Aufstieg in die 3. Liga sowie der ersten Pokalteilnahme seit 19 Jahren aus sportlicher Sicht wieder auf dem aufsteigenden Zweig. Einen faden Beigeschmack hinterlässt dabei jedoch der dubiose Vater des Erfolgs, Präsident und Mäzen Mikhail Ponomarev, der den KFC vor allem mithilfe seiner millionenschweren Investments und einem mit ehemaligen Bundesliga-Profis gespickten Kader von der Oberliga direkt in die 3. Liga hievte. Während Ponomarev nach der erfolgreichen Hinrunde in der neuen Liga sogar noch von Größerem träumte und die großspurig die Bundesliga ausrief, ließ der Russe im Laufe der enttäuschenden Rückserie hingegen wohl kaum ein Fettnäpfchen aus: Ein schmutziger Trainerwechsel, zivilrechtliche Streitigkeiten im Verein, eine Stadionsperre am Ausweichstandort Duisburg und angedrohte Abschiedsbekundungen sind nur wenige Beispiele für das vereinspolitische Chaos im letzten halben Jahr, das als wunderbare Werbung für den Erhalt der 50+1-Regel dient.

Aus Sicht des BVB stellten die Krefelder jedoch trotzdem keinen zu unterschätzenden Gegner, sondern einen wichtigen Prüfstein kurz vor Beginn der neuen Bundesligasaison dar, wenn auch die Mannschaft von Lucien Favre durch gute Ergebnisse in der Vorbereitung und im Supercup viel Selbstvertrauen tan-

ken konnte. Für uns als Gruppe startete der Spieltag am Dortmunder Hauptbahnhof, von wo es in den frühen Abendstunden leider nicht nach Krefeld selbst, sondern nur in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt ging. Da die altehrwürdige Grotenburg den Auflagen der 3. Liga nicht gerecht werden konnte und seither immer noch saniert wird, trägt der KFC seine Heimspiele nun in der völlig überdimensionierten Arena aus, in der sonst die Fortuna aus Düsseldorf beheimatet ist. Nach einer anfangs chaotischen, dann aber doch entspannten Fahrt im Regelzug ging es am Düsseldorfer Hbf leider nicht in die U-Bahn, sondern in gewohnt beschissene Shuttlebusse, die uns zum Stadion karren und uns etwa eine knappe Stunde vor Anpfiff am Gästeblock ausspuckten. Im Stadioninneren angelangt, konnte man unschwer erkennen, dass die Farben schwarz und gelb am heutigen Abend zahlenmäßig dominieren sollten – viele Borussen nutzen wohl die seltene Gelegenheit, sich eine Karte aus dem ungewohnt riesigen Gästekontingent zu sichern. Doch nicht nur auf den Rängen dominierte der BVB – auch auf dem Rasen ließen die Dortmunder wenig anbrennen, auch wenn der Zwei-Klassen-Unterschied gerade in Halbzeit 1 nicht wirklich erkennbar war.

So dauerte es bis zur 49. Minute, bis Kapitän Reus mit seinem – zugegeben – irregulären Treffer zum 1:0 die Weichen auf Weiterkommen stellte. Spätestens mit dem sehenswerten Freistoßtreffer von Alcacer (69.) war das Ding dann endgültig durch, wobei vor allem der überragende Torwart der Krefelder den Underdog vor einer höheren Niederlage bewahrte. Im Gästeblock gestaltete sich die Stimmung angesichts der großen Zahl an Einmalbesuchern aus dem Niederrhein und Umgebung sowie der insgesamt sterilen Atmosphäre im weiten Rund letzten Endes doch besser als gedacht, wenngleich wir keine Bäume ausreißen konnten – nichtsdestotrotz stellte das Pokalspiel auch aus unserer Perspektive eine angemessene Vorbereitung auf die nun kommende Spielzeit dar, wobei sogar ein kleiner Leistungsanstieg im Vergleich zum letzten Spiel an selber Stelle verzeichnet werden konnte. Unmittelbar nach dem Abpfiff holte sich BVB-Urgestein Großkreutz noch seinen verdienten Applaus ab, was einen gelungenen Schlusspunkt hinter diesen Abend setzte, ehe es für uns erneut in Shuttlebussen zum Bahnhof ging. Nach einer ereignislosen Rückfahrt ging es dann auch zügig zurück in die Bierhauptstadt, die wir wieder nach Mitternacht zufrieden erreichten.

AMATEURE

Rot-Weiß Essen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 14.497 (Borussen~1.800) Ergebnis: 2:1

Die Sommerpause ist vorbei und es geht wieder Wochenende für Wochenende durch die Republik um Borussia Dortmund zu folgen. Den Auftakt sollten wie üblich die Amateure machen und an diesem ersten Spieltag ging es freitags abends nach Essen. Ein traditionsreicher Verein, ein großes Stadion und eine Fanszene auf der anderen Seite, das hat in der Regionalliga West Seltenheitswert. Umso schöner natürlich, dass wir dieses Spiel besuchen konnten und aufgrund der an dem Wochenende herrschenden Temperaturen war 20:30 als Anstoßzeit auch recht angenehm. Gegen 17:30 wurde an der Haltestelle Möllerbrücke die S-Bahn bestiegen und ein ordentlicher Haufen aus Amateure Fahrern machte sich auf die kurze Zugfahrt durchs Ruhrgebiet. In Essen angekommen, empfing uns dann ein Polizeiaufgebot, das seines gleichen suchte und die Einsatzleitung wollte uns für die paar Meter Weg in die Shuttlebusse verfrachten. Nachdem wir dies ablehnten, konnten wir dann doch laufen, wurden allerdings auf einem wahnsinnigen Umweg zum Stadion geleitet. Einfach nur unnötig und nervig solche Machtspielen. Im Stadion angekommen positionierten wir uns im unteren Bereich des erwartungsgemäß gut gefüllten Gästeblocks und hängten die üblichen Zaunfahnen auf. Zum Intro gab es auf unserer Seite eine Blockfahne mit dem BVB II Logo, während die Heimtribüne ein Spruchband mit der Aufschrift „Jedes Jahr aufs Neue, halten wir dir die Treue“ zeigte.

Stimmungstechnisch war unser Auftritt wohl in Ordnung, wobei man wie so oft bei derart gut besuchten Amateure Spielen nicht übersehen konnte, dass nicht alle Bock aufs Singen haben, obgleich die Liedauswahl, vor allem in der ersten Hälfte ein wenig massentauglicher gestaltet wurde, als es bei den Amateuren sonst üblich ist. Auch den Sangeswilligen schienen die Temperaturen ein bisschen zuzusetzen und somit blieb der Gästeblock dann schon ein wenig hinter den eigenen Erwartungen zurück, wenngleich die zweite Halbzeit deutlich ausgelassener war.

Der Rückweg wurde erneut mit der Bahn bestritten und auf dem Weg zur Station gab es wieder die gleichen Probleme mit der Staatsmacht, zunächst wurden wir wieder über krasse Umwege geleitet, dann gab es Ärger, weil einige in eine Tankstelle gehen wollten. Aufgrund der Temperaturen war hier noch nicht mal Schnaps und

Bier, sondern Wasser oder Eis besonders gefragt. Die Leute hatten schlichtweg Durst. Wieso man wegen so was sinnlosem Stress anfängt, bleibt das Geheimnis der Ordnungshüter.

BORUSSIA DORTMUND - SF Lotte

Zuschauer: 4.182 (Gäste~100) Ergebnis: 2:1

Ne knappe Woche später stand am Sonntag um 16:30 das erste Heimspiel der Saison gegen die Sportfreunde Lotte an. 16:30? Ja, genau, auch wir mussten zweimal schauen. Die unübliche Anstoßzeit liegt daran, dass am Sonntag auch die Saisonöffnungsfeier des BVB stattfand. Aus diesem Grund und wegen des tollen Wetters war die Rote Erde dann auch mit über 4.000 Leuten gut gefüllt. In einem unterhaltsamen Spiel konnten die Amateure mit einem 2:1 Ergebnis ihren ersten Saisonsieg einfahren. Und auch der Block H war gut aufgelegt. Diesmal war es ja auch nicht so heiß, wie vorherige Woche in Essen. Die Gäste aus Lotte hingegen waren in jeder Hinsicht peinlich. Vom exorbitant witzigen „Volle Lotte“ Nackenstick auf den Trikots (Da findet man „Echte Liebe“ auf einmal nur noch halb so schlimm), über die Mallorca Fahne im Block, bis hin zur „Freibier Ultras“ Zaunfahne war hier durchgehend Fremdschämen angesagt. Wer Ultras lebt, dem muss das Herz bluten, wenn er so einen Schwachsinn in irgendeinem Block hängen sieht, wobei das Ganze insgesamt dennoch einen besseren Eindruck hinterließ als die Oberhausener bei ihrem letzten Gastspiel in der Roten Erde. Dennoch waren wir froh, dass sich der Gästeanhang rechts von uns auf der Tribüne und damit außerhalb unserer Sichtweite niedergelassen hatte. Damit auch genug zu denen. Wir hatten wie bereits erwähnt einen ordentlichen Auftritt, auch wenn erneut aufgrund der großen Zuschaueranzahl vor allem im ersten Durchgang auf massentauglicheres Liedgut gesetzt wurde. Als die Stimmung in der zweiten Halbzeit ein wenig abflachte war zum Glück der geeignete Motivator zur Stelle, der mit einem kurzfristig geliehenen Cowboyhut vor dem Block H von links nach rechts und wieder zurück sprang. Noch Minuten später konnte man nach links und rechts blicken und sah Leute an, die sich kaputtlachten. Aber auch am Lautstärkeregel wurde im Anschluss nochmal gedreht und bis zum Abpfiff konstant in guter Lautstärke weitergesungen.

Nachdem dann das Spiel vorbei alle Sachen zusammengepackt waren machten wir uns zurück zum Raum und die meisten dann bald nach Hause.

Hallo Borussia,

die Saison 2018/2019 stellte für uns nicht nur aus sportlicher Perspektive, sondern auch mit Blick auf den Kampf um die Stärkung von Fanrechten eine wegwiesende Spielzeit dar. Im Frühjahr 2018 ins Leben gerufen, verschrieben wir, die Fanhilfe Dortmund, uns nicht nur dazu, allen BVB-Fans bei Konflikten mit dem jeweils vor Ort tätigen Ordnungsdienst, der Polizei oder den Justizbehörden unterstützend und begleitend zur Seite zu stehen – vielmehr war es uns von Beginn an ein Anliegen, der in weiten Teilen der Öffentlichkeit stattfindenden Stigmatisierung von Fußballfans entgegenzuwirken und einen Gegenpol zur oftmals verzerrten Darstellung von Ereignissen rund ums Stadion zu bilden.

Im Konkreten bedeutete dies für uns im letzten Jahr unter anderem, an Spieltagen als Ansprechpartner und Vermittler aufzutreten, sobald Fans rund um eine Partie des BVB in Schwierigkeiten mit der Polizei und dem Ordnungsdienst geraten sind oder aber Geschehnisse jedweder Art zu dokumentieren, um sie im Nachgang inhaltlich aufarbeiten zu können. Doch auch im Rahmen von Ermittlungs- und Strafverfahren hatten Fans immer die Möglichkeit, uns zu kontaktieren, um erste Verhaltenstipps zu erhalten und sich im Bedarfsfall an einen erfahrenen Verteidiger vermitteln zu lassen. Die (mediale) Begleitung und Kommunikation von jenen Verfahren, die dabei einen Symbolcharakter für alle Fans hatten, stellte hierbei einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar, wie Ihr über unsere bekannten Kanäle wohl bereits mitbekommen habt.

Der andere Pfad unserer Arbeit spiegelte sich dagegen vor allem in dem vertrauensvollen und konstruktiven Diskurs innerhalb der eigenen Vereinsstrukturen wider, im Rahmen dessen vor allem der Dialog mit dem Fan-Projekt Dortmund e.V., den Fanbeauftragten sowie den Vereinsverantwortlichen des BVB ausgebaut und intensiviert werden konnte. Daran anknüpfend war aber auch der Austausch mit Fanhilfen anderer Vereine nicht zu vernachlässigen, der heute wohl gefragter denn je ist – schließlich sehen wir Fans uns völlig unabhängig von unseren Farben mehrheitlich von den gleichen Problemen und Konflikten konfrontiert. Zudem tätigten wir als

Fanhilfe Dortmund erste Versuche, den Kontakt zu Journalisten und (Lokal-)Politikern aus Dortmund und Umgebung sowie dem restlichen Nordrhein-Westfalen zu suchen, um die öffentliche Meinungsbildung über Fußballfans nicht nur dem Boulevard sowie den Ordnungsbehörden zu überlassen.

Wie Ihr also lesen könnt, war das Gründungsjahr der Fanhilfe Dortmund durch eine Menge Fleißarbeit gekennzeichnet, wobei wir stolz auf das schon Erreichte und gespannt auf das nun Folgende sein können – zumal uns wichtige Angelegenheiten, wie etwa das neue Polizeigesetz in Nordrhein-Westfalen oder die viel zitierte „Causa Hopp“ weiter beschäftigen werden und auch andere „Überraschungen“ erfahrungsgemäß nicht lange auf sich warten lassen. Daher können wir heute sicher sein, dass der eingangs angesprochene Kampf um die Stärkung der Fanrechte auch im nächsten Jahr nicht an Bedeutung verlieren wird – wobei wir guter Dinge sind, dass wir unserer Stimme als mündige Fußballfans weiterhin Gehör zu verschaffen können, wenn wir als Gemeinschaft zusammenhalten und mit aller Entschlossenheit für unsere Fan- und Bürgerrechte einsetzen.

Gerade deshalb möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Fanhilfe-Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihren Zuspruch im Laufe der letzten Spielzeit zu bedanken, durch die ersten Früchte unserer Arbeit erst möglich geworden sind. Gleichwohl hoffen wir, dass auch Ihr damit zufrieden seid, was wir als Fanhilfe Dortmund im vergangenen Jahr bewerkstelligt haben – und Euch damit einhergehend dazu entscheidet, im nächsten Jahr erneut Mitglied zu werden. Falls Ihr Euch dazu entschließen solltet, stehen wir Euch ab dem heutigen Heimspiel an wie gewohnt an unserem Fanhilfe-Stand unter der Südtribüne zur Verfügung, um Eure Mitgliedsanträge entgegenzunehmen. Selbiges gilt natürlich für Fragen und Anliegen aller Art. Darüber hinaus habt ihr natürlich auch in der neuen Spielzeit die Möglichkeit uns am Spieltag, bei Problemsituationen mit der Polizei und/oder dem Ordnungsdienst, über unsere Notfallnummer (0177 36 53 044) zu kontaktieren.

Auf eine erfolgreiche Spielzeit 2019/20!

Eure Fanhilfe Dortmund

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Chemnitz

Während der ersten Halbzeit des Auswärtsspiels vom Chemnitzer FC in Halle wurde bekannt, dass der Insolvenzverwalter Klaus Siemon jeglichen Mitarbeitern des CFC e. V. und des Nachwuchsleistungszentrum gekündigt hatte. Zudem wurde bereits im Vorfeld der Partie eine Masseunzulänglichkeit für den eingetragenen Verein angemeldet, was so viel heißt, dass der Verein die Kosten des Insolvenzverfahrens nicht mehr decken kann. Das Ganze könnte im Endeffekt das Aus für den Fußball in Chemnitz bedeuten, wenngleich der Insolvenzverwalter versicherte, dass die GmbH nicht betroffen sei. Im weiteren Verlauf kamen weitere dramatische Handlungen Siemons ans Tageslicht. Er soll im Vorfeld der Mitgliederversammlung die Aussage getätigt haben, den CFC e. V. aus dem Vereinsregister zu löschen, zudem sollten drei Mitglieder aus dem Notvorstand in Haft genommen werden, weil sie gegen das „Sanierungskonzept“ vorgegangen sein sollen. In Folge dessen teilten die Ultras Chemnitz per Kommuniké mit, dass kommende Heimspiel gegen den 1. FC Magdeburg zu boykottieren.

Berlin

An diesem Wochenende bestreitet Union Berlin sein erstes Bundesliga Heimspiel. Der Gegner heißt RB Leipzig und die Ultraszene rund um Wuhlesyndikat kann dieses Spiel, trotz des besonderen Hintergrundes, nicht als ein normales Heimspiel ansehen. Geplant ist ein 15-minütiger Stimmungsboykott, welcher von einer optischen Aktion untermalt werden soll. In der letzten Woche wurden Stimmen aus der eigenen Fanszene, dem Verein und der hiesigen Medienlandschaft laut, welche sich gegen einen stillen Protest aussprachen, um ein angemessenes Bundesliga Debüt zu liefern. Die Ultraszene entschloss sich letzten Endes trotzdem dafür, den Boykott durchzuziehen und dem Konzern Verein aus Leipzig zu zeigen, dass sie in Berlin nicht erwünscht sind. Positiv im Rahmen des öffentlichen Hin-und-Her ist zu erwähnen, dass unter anderem von Neven Subotic, sowie dem Präsidenten Unions sehr positive Worte über den Protest verloren wurden!

Hannover

Martin Kind, allseits unbeliebter Geschäftsführer von Hannover 96, hat den Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung von der 50+1-Regel für den Verein zurückgezogen. Die Ausnahme gilt zumindest offiziell bisher für Bayer Leverkusen, der VfL Wolfsburg und die TSG Hoffenheim. Letzten Endes hat dort also weiterhin der e. V. das Sagen. Ob Kind aber vor einem Gericht eines Tages gegen die Regel klagen wird, bleibt weiterhin unklar.

St. Pauli

Der FC St. Pauli will in Sachen Stadion einen völlig neuen Weg gehen. Der Verein plant, bis zu 46 Prozent der Anteile am Millerntor über ein Genossenschaftsmodell an die Fans zu verkaufen. Damit würden die Fans nicht nur Teile ihres Stadions besitzen, sondern könnten auch bei Veränderungen mitbestimmen. Verkaufen will der Verein seinen Stadionnamen zwar ohnehin nicht und würde mit der Beteiligung seiner Anhängerschaft noch einen ganzen Schritt weitergehen.

UEFA

Die Diskussionen um eine Reform der Champions League ab 2024 gehen weiter (siehe auch Vorspiel Nr. 183). Jetzt hat UEFA-Präsident Cerverin allerdings ein Spitzentreffen mit der europäischen Klubvereinigung ECA abgesagt, das eigentlich Mitte September stattfinden sollte. Cerverin hält eine neue Diskussion über Änderungen laut eigener Aussage für verfrüht. Zur Debatte steht unter anderem der Vorschlag der ECA, die Champions League in eine Liga mit Auf- und Absteigern zu verwandeln, sodass jeweils 24 der 32 Teilnehmer automatisch auch in der kommenden Saison starten dürften. Somit wäre die Qualifikation über den Ligaweg quasi abgeschafft.



TERMINE

Fr. 23.08.2019	20.30	1. FC Köln - Borussia Dortmund
Sa. 31.08.2019	18.30	1. FC Union Berlin - Borussia Dortmund
Sa. 01.09.2019	14.00	Borussia Dortmund Amateure - Düsseldorf II
Sa. 07.09.2019	14.00	Borussia Dortmund Amateure - VfB Homberg
Sa. 14.09.2019	15.30	Borussia Dortmund - Bayer 04 Leverkusen
Sa. 21.09.2019	14.00	Borussia Dortmund Amateure - SV Rödinghausen

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de